

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 10

Artikel: Zurück zum Erfolg
Autor: Zwahlen, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zurück zum Erfolg

Es geht der Logistikbasis der Armee (LBA) darum, den Dialog unter Armeelogistikern und ihren Leistungsbezüglern zu ermöglichen, logistische Neuigkeiten zu präsentieren und den aktuellen Stand der Dinge in der Logistikbasis gut aufzuzeigen.

EVA ZWAHLEN, STELLVERTRENDE KOMMUNIKATIONSCHEFIN LBA

Zu diesem Zweck lud Divisionär Roland Favre, seit dem 1. Juni 2008 Chef LBA, Partner aus Wirtschaft, Politik, Armee und Verwaltung zum zweiten jährlichen Logistik-Anlass im Logistik-Center Hinwil ein.

Die Gäste hatten in Hinwil die Gelegenheit, die neue Armeelogistik mit allen Sinnen zu erfassen. An zehn Posten, die über das gesamte Areal des Logistik-Centers Hinwil verteilt waren, konnten sich die Anwesenden ein Bild über die moderne Armeelogistik und die Leistungen der Logistikbasis der Armee (LBA) machen. Gezeigt wurden die vielfältigen logistischen Systeme und Geräte – angefangen von einer militärischen Sanitätshilfsstelle (MSE 2) bis zum mobilen Verpflegungssystem – sowie deren Einsatz.

Gut eingespielt

Weiter wurde der Einsatz der Truppenhandwerker zugunsten des Centers demonstriert. In seiner Rede wies Divisionär Roland Favre, Chef Logistikbasis der Armee (LBA), darauf hin, dass die LBA dank des Einsatzes dieser Fachleute seitens der Truppe eine erste Steigerung von einsatzbereiten Systemen erreichen konnte.

Am Standort Hinwil beispielsweise unterstützen zeitweise bis zu hundert Truppenhandwerker die Center-Mitarbeitenden bei der Instandstellung von Systemen. Favre betonte, dass sich die Zusammenarbeit in der Zwischenzeit eingespielt hat.

Im Oktober 2007 hat die Armeeführung erkannt, dass ein Ungleichgewicht zwischen Aufgaben, Leistungen und Mitteln herrscht. Sie hat daraufhin kurz-, mittel- und langfristige Optimierungsmassnahmen angeordnet.

Divisionär Favre sagte in seinem Referat, dass verschiedene Faktoren zum Engpass in der logistischen Versorgung geführt hätten. So blieben beispielsweise die Dienstage, ein wesentlicher Bestandteil der Betriebsaufwände, mit rund 6,5 Millionen jährlich auf dem gleichen Niveau wie vor der Armee XXI. Zudem verfüge die Ar-



Zurück zum Erfolg: Die Logistikbasis setzt alles daran, dass die Panzer rollen.

mee aus Kostengründen nicht mehr über eine flächendeckende Verfügbarkeit von militärischen Systemen. Konsequenz davon sei, dass diese überdurchschnittlich genutzt würden, was zu häufigeren Ausfällen und den entsprechenden Instandhaltungskosten und -zeiten führe.

Drei Teilziele

Divisionär Roland Favre will die Armeelogistik zurück auf die Erfolgsschiene bringen. Dazu hat er sich und der LBA drei Teilziele gesetzt:

1. Die logistische Leistungserbringung an der Front muss besser werden. Die Leistungen zugunsten der Truppe sind sicherzustellen.
2. LOGISTIK@V: Das Projekt muss jetzt gelingen, und zwar in der vorgegebenen Zeit.
3. Die Optimierungsmassnahmen: Die Umsetzung wird aktiv unterstützt, um die

erwartete Leistung einerseits sowie finanzielle und personelle Ressourcen andererseits ins Gleichgewicht zu bringen.

Den Dialog führen

Rund 150 illustre Gäste aus Politik, Wirtschaft, Armee und Verwaltung folgten der Einladung des Chefs LBA ins Zürcher Oberland.

Fritz Stüssi, Leiter der Hauptabteilung Militär und Zivilschutz im Departement Sicherheit und Justiz des Kantons Glarus und Vertreter des verhinderten Glarner Regierungsrates Andrea Bettiga, blickte in seiner gehaltvollen Grussbotschaft zurück auf die Anfänge des Stationierungskonzeptes im Kanton Glarus und wies auf die heutige konstruktive Zusammenarbeit mit der LBA hin.

Die anwesenden Bataillonskommandanten nutzten die Gelegenheit zum Dialog mit Vertretern der LBA.

